

Lörrach

# Eine Sonntagslaune mit lasziver Tongebung

Die Oberbadische, 08.07.2014 03:40 Uhr



Jazzsängerin Isa Morgenstern inmitten ihrer begleitenden Kollegen vom „Big Sound Orchestra“ im Jazztone. Foto: Willi Vogl Foto: Die Oberbadische

Von Willi Vogl

Lörrach-Brombach. Für viele Bigband-Fans war die sonntägliche Matinee im „Jazztone“ genau das richtige Vergnügen zwischen spätem Frühstück und einem relaxten Sonnenbad im heimischen Garten. Das im „Jazztone“ ansässige „Big Sound Orchestra“ unter der Leitung des jungen Komponisten, Arrangeur und Hochschuldozenten David Grottschreiber unterhielt das Publikum im gut besuchten Club mit traditionellem Repertoire für Bigband.

„Ulla in Afrika“

Stimmlich garniert wurde die gut gelaunte Melange aus bekannten und beliebten Titeln durch die Sängerin Isa Morgenstern.

Zu hören gab es charakteristische Swing-Standards wie Billy Strayhorns „Take the ‚A‘ Train“ oder auch brasilianisch eingefärbte Musterbildungen wie Moacir Santos' „April Child“. Jazztitel haben oft einen sehr persönlichen wie neckischen Hintergrund. So setzte der deutsche Jazzsaxophonist Heiner

Wiberny seine Komposition „Ulla in Afrika“ mit dem Besuch seiner Frau auf dem schwarzen Kontinent in Verbindung.

Weitere Titel stammten von Bill Holman, Oliver Nelson und Sammy Nestico, solide und stilsichere Arrangements lieferten Bandleader Grottschreiber, sein ehemaliger Mentor beim Bundesjugendjazzorchester, Peter Herbolzheimer und der Jazzposaunist Ilja Reijngold. Letzterer wird auch beim kommenden Herbstkonzert des BSO auch als Gastsolist konzertieren.

Die 17 Musiker und ihr Bandleader saßen dicht gedrängt auf der Bühne und verstärkten damit den familiären Charakter der Matinee zusätzlich. Für den bestens in der Jazzwelt vernetzten Grottschreiber war es sichtlich ein Vergnügen mit den „ambitionierten Amateuren“ aus der hiesigen Region zu arbeiten und zu konzertieren.

Die zuverlässig groovende Rhythmusgruppe um Heinzpeter Schmitz am Piano bot allzeit gute Orientierung für die Kollegen an den Melodieinstrumenten. Grottschreiber inszenierte einen kurzweiligen Wechsel zwischen den gut gesetzten und klanglich bisweilen beachtlich ausgefüllten Soli in allen Instrumentengruppen. Da klangen mit überzeugendem Verständnis für stilistische Eigenarten von Swing über Bossa Nova bis Blues entspannte Passagen.

Das eine oder andere Sahnehäubchen

Darüber hinaus musizierten Trompeten- Saxophon- und Posaunensolisten mit viel Liebe zum Detail. Isa Morgensterns sonntäglich gelaunte und bisweilen laszive Tongebung lieferte vor allem bei differenzierteren Sätzen wie dem von Nat Adderleys „Cyclops“ das eine oder andere gesangliche Sahnehäubchen.